

SEPA LÄUFT RUND

Die Bilanz nach 100 Tagen: Der erste Meilenstein auf dem Weg zu einem einheitlichen Euro-Zahlungsverkehrsraum (SEPA) ist erreicht. Nach Einschätzung der Schweizer Finanzinstitute läuft das Überweisungsverfahren überraschend reibungslos. Auch beim Dachverband der Banken, der Schweizerischen Bankiervereinigung, heisst es: No news is good news!

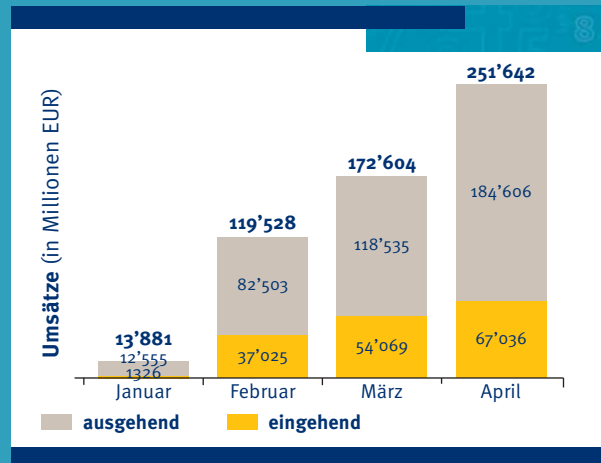
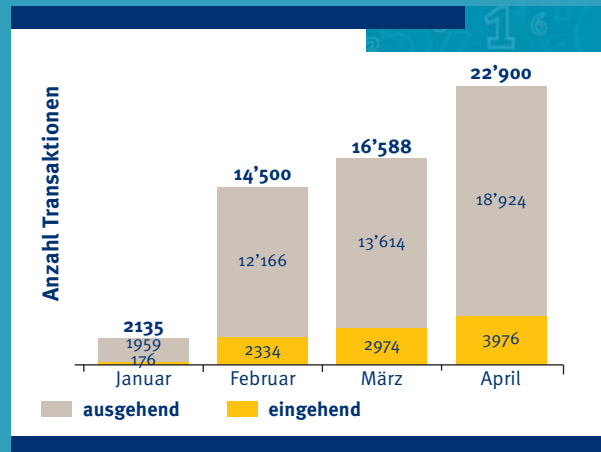
Positive Kundenreaktionen, insbesondere vonseiten der Corporates, vermelden die Banken. Reklamationen, so die PostFinance, sind sehr spärlich und betreffen in der Regel Kunden, die Zahlungen an sich selbst aufgegeben haben. Allerdings haben die Finanzinstitute mit mehr Transaktionen gerechnet.

BESCHLEUNIGUNG DES TRANSAKTIONS- WACHSTUMS

Eine Gesamtsicht des SEPA-Euro-Zahlungsverkehrs zwischen dem Franken-Währungsraum (Schweiz und Liechtenstein) und den übrigen 29 SEPA-Ländern fehlt. Das liegt vorderhand daran, dass verschiedene Zahlungswege für SEPA-Transaktionen offen stehen. Viele Schweizer Niederlassungen ausländischer Banken beispielsweise wickeln SEPA-Zahlungen über das Mutterhaus ab. Andere wiederum nutzen Korrespondenten für die Abwicklung oder sind direkt am pan-europäischen STEP2-System der Euro Banking Association angeschlossen. Einen verlässlichen Hinweis für die Entwicklung der Zahlungsströme aus und in den Frankenraum geben die statistischen Auswertungen derjenigen Transaktionen, die über das Gemeinschaftswerk des Finanzplatzes Schweiz (euroSIC/SECB) verrechnet werden. Über diesen Zahlungsweg wickeln zurzeit 46 der 77 SEPA-Teilnehmerinstitute aus der Schweiz und Liechtenstein ihre Eurozahlungen ab. Und diese verzeichneten in den ersten drei Monaten hohe zweistellige Wachstumsraten. Wie nachhaltig diese viel versprechende Entwicklung ist, muss das laufende Jahr zeigen. ■

Gabriel Juri, Swiss Interbank Clearing AG, gabriel.juri@sic.ch

100 TAGE SEPA-ÜBERWEISUNGEN ÜBER euroSIC (2008)



KINDERKRANKHEITEN

Auch im SEPA-Raum ausserhalb der Schweiz lief das Überweisungsverfahren erstaunlich gut an – trotz gewissen Kinderkrankheiten, die vereinzelt Rückweisungen auslösen. Neben Routing-Problemen wegen der Verwendung von BICs unterschiedlicher Länge, gibt es unter anderem auch Unklarheiten bezüglich der Zeichensätze. So müssen auch der griechische und kyrillische Zeichensatz gebührend berücksichtigt werden, zumal nicht im ganzen SEPA-Raum die lateinische Schrift verwendet wird. Eine Arbeitsgruppe des European Payments Council sucht zurzeit einen Lösungsansatz, um die durchgängige Verarbeitung von SEPA-Zahlungen weiter zu optimieren.

SEPA-NEWSLETTER 13 Mal ist der elektronische SEPA-Newsletter seit letztem Jahr erschienen. Er kann über www.sepa.ch online abonniert werden. Der kostenlose Service informiert bereits über 600 Interessierte aus erster Hand zum Thema «SEPA und die Schweiz».